

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

140. Ausgabe

Nr. 1 - 2009

32. Jahrgang

Gemeinsam marschieren

Es hat Zeiten gegeben, da gab es drei Schulen in unserem Gemeindegebiet. Heutigen Tages muss um den Schulstandort Neuwittenbek gekämpft werden. Neuwittenbek und auch Schinkel befürchteten, dass ihre Schulen geschlossen werden könnten, da die Schülerzahlen zu gering sind (wir berichteten). Denn tendenziell sinken die Schülerzahlen an beiden Standorten ständig. Im nächsten Schuljahr wird voraussichtlich in Neuwittenbek die Zahl um sieben wiederum sinken.

Sinken die Zahlen deutlich unter 80 Schüler, droht der Verlust der Schule. Das gibt das geänderte Schulgesetz vor. Auch die freie Schulwahl zwingt die Schulträger zum Handeln; denn wenn die Schule nicht mehr attraktiv ist, können die Eltern ihre Kinder in einer anderen Schule anmelden. So sollen vier Neuwittenbeker Kinder 2008/09 nicht hier eingeschult werden; andererseits haben wir aktuell 24 auswärtige Kinder in Neuwittenbek (im kommenden Schuljahr voraussichtlich 22). Nicht mehr der Wohnsitz bestimmt die Schulwahl!

In Neuwittenbek hätte konkreter Anlass für eine Schließung sein können, dass der hiesige Schulleiter zum Schuljahresende in den Ruhestand tritt. Dem versuchten beide Gemeinden entgegen zu wirken, indem sie die Schulen zusammen schließen (als Schulverband). Alternativen waren erörtert worden. Die Vorbereitungen für die Gründung eines Schulverbandes Schinkel/Neuwittenbek liefen seit etwa zwei Jahren.



Das Ministerium hätte es lieber gesehen, wenn beide Gemeinden dem größeren Schulverband Gettorf beigetreten wären. Bedenken bestanden, dass der neue Schulverband zu klein sei. Bereits Ende letzten Jahres berichtete Amtsdirektor Meins, dass das Ministerium den „kleinen Schulverband als machbar ansehe“. Anfang dieses Jahres betätigte auch Bürgermeister Radbruch diese Entwicklung. Und im März konnten die Bürgermeister von Schinkel und Neuwittenbek die Vereinbarung unterzeichnen.

Felm hat sich bereits dem Schulverband in Osdorf angeschlossen, Neudorf-Bornstein dem Gettorfer Schulverband. Schwedeneck, Strande und Dänischenhagen planen auch einen gemeinsamen Schulverband. „Mittelfristig können damit Schinkel und Neuwittenbek als Schulstandorte erhalten bleiben“, sagt Bernd Brandenburg; aber ob damit auf Dauer eine Lösung gefunden ist, traut sich keiner zu sagen.

Unübersehbar

Ursprünglich sollten nach den Vorstellungen des Vorsitzenden Wilfried Johst lediglich im Gettorfer Weg jeweils zu Beginn der 30km - Zone Fahrbahnmarkierungen aufgebracht werden, um auch den unaufmerksamen Zeitgenossen die Geschwindigkeitsbegrenzung zu verdeutlichen. Als hierüber in der letzten Sitzung des Wegeausschusses beraten wurde, erhielt der Vorschlag großen Zuspruch, und so wurde einvernehmlich beschlossen, sämtliche verkehrsberuhigten



Straßen in der Gemeinde derartig zu kennzeichnen. Jetzt wurden sie vor kurzem aufgebracht und sind bestimmt nicht zu übersehen.

Kleinkinderbetreuung

Über den Ausbau der Kinderbetreuung in Neuwittenbek hat der Sozialausschuss auf seiner Sitzung im November beraten. Im Kindergarten werden bereits jetzt Kinder ab 2 ½ Jahren aufgenommen, wenn genügend Plätze vorhanden sind. Denn es zählt (rechnerisch) jedes unter 3jährige Kind doppelt, nimmt also 2 Plätze ein.

**TI ALT
SCH WITT
LE EN
REI BEK**

Fachbetrieb für
isofloc
Wärmedämmtechnik
und Dämmung mit
HK 35

HBI
FENSTER
+ TÜREN

Die Dämmprofis

- nachträgliche Dämmung von Dachschrägen und Geschossdecken
- Kerndämmung
- Fenster und Türen

Tischlerei Altwittenbek • Tel. 0431-31 43 47 • www.tischlerei-altwittenbek.de

Um den Bedarf für die Betreuung kleinerer Kinder abzudecken, kooperiert die Gemeinde mit der AWO in Gettorf. Eltern können sich bei Bedarf an die AWO als Vermittlungsstelle für Kindertagespflege wenden. Vermittelt werden ausgebildete TagespflegerInnen in der Umgebung. Die Kosten der Unterbringung tragen die Eltern.

Um dem wachsenden Bedarf nach einer Betreuung unter 3jähriger Kinder gerecht zu werden, hat die Gemeindevertretung beschlossen, die Kosten der Ausbildung zur KindertagespflegerIn zu übernehmen, wenn diese sich verpflichten, nach der Ausbildung 2 Jahre für die Betreuung in Neuwittenbek zur Verfügung zu stehen. Darüber hinaus ist angedacht, Räumlichkeiten für die KindertagespflegerInnen zur Verfügung zu stellen, möglichst in Anbindung an den Kindergarten. Die Betreuung kann dann hier im Ort angeboten werden, den Eltern werden evtl. Umwege auf dem Weg zur Arbeit erspart. Dass Bedarf vorhanden ist, bestätigten die bei der Sozialausschuss Sitzung anwesenden Eltern.

Auf der Sitzung wurde auch beschlossen, dass die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden ausgelotet werden soll.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 32

Ausgabe 140

1/2009

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion:

Bernd Brandenburg

Jochen Habeck

Wilfried Johst

Waltraud Meier

Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)

Volker Weber

Georg Cassel

Anschrift:

Knallholt

24214 Warleberg

E-mail:

ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:

Wilfried Johst

Knallholt, 24214 Warleberg

Tel.: 04346 / 5263

Druck:

hansadruck, Kiel

Auflage:

580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Neu aufgestellt

Ab 1. April gibt es den neuen Schulverband Schinkel/Neuwittenbek, zuständig zunächst für zwei Schulen. Ab August betreut der Schulverband nur noch eine Schule mit zwei Standorten.

Die beiden beteiligten Gemeinden bleiben Eigentümer von Grundstücken und Gebäuden, stellen sie aber dem Schulverband zur Verfügung. Auch für die Unterhaltung sind die Gemeinden weiterhin verantwortlich.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Beide Gemeinden sind in der Verbandsversammlung paritätisch vertreten; sie entsenden jeweils zwei Vertreter und zusätzlich gehören die Bürgermeister kraft Amtes der Versammlung an. Keine Gemeinde beherrscht also den Schulverband.

Neuwittenbek hat durchaus Erfahrungen mit einem Schulverband, nicht nur aktuell durch die Mitgliedschaft im Schulverband Gettorf und Umgegend. Früher führten die Gemeinden Neuwittenbek und Felm die Neuwittenbeker Schule auch als Schulverband (bis Mitte der 1970er Jahre). Noch davor hatte Neuwittenbek für seine beiden Schulen einen sog. Eigenschulverband gebildet.

Der große Topf

Für Schulen und Kindergärten sollten als Teil des Konjunkturpakets II (des Bundes) Fördermittel von 13 Mill. € in den Kreis Rendsburg-Eckernförde fließen. Bei einer vorweg gestarteten Umfrage hatte die Gemeinde Neuwittenbek Projekte im Umfange von über 500.000 € angemeldet, aus dem Amtsgebiet waren es sogar rund 10 Mill. €, kreisweit wurden Projekte mit

NDG 1/2009

einem Volumen von 136 Mill. € gemeldet. Fördermittel konnte jede Gemeinde also mit nur 10 % erwarten. So ähnlich sieht es auch aus. Entsprechend der Schülerzahlen werden die Mittel an den neuen Schulverband Schinkel/Neuwittenbek fließen, die Gemeinde Neuwittenbek erwartet mehrere tausend Euro.

Teurer Fehler

Da spottete die ganze Republik, als die Panne nach Verabschiedung des Schleswig-Holsteinischen Kindertagesstättengesetzes bekannt wurde. Unter dem Fehler des Gesetzgebers leidet auch die hiesige Kommunalverwaltung. Denn dieser Fehler führte zur Beitragsfreiheit des 3. Kindergartenjahres im Monat Januar 2009. Als der Fehler bekannt wurde, waren aber die Januar-Beiträge bereits eingezogen. Verrechnung und Rückerstattung belastet auch die hiesige Verwaltung mit unnötiger Arbeit.

Noch mehr Grüne

Neuwittenbek hat einen neuen Verein: die Forstbetriebsgemeinschaft Eckernförder Bucht. Mitte letzten Jahres gründete sich in Warleberg diese Forstbetriebsgemeinschaft (FBG); zum Jahreswechsel verlieh das Ministerium der FBG Eckernförder Bucht die Rechtsfähigkeit als wirtschaftlicher Verein mit Sitz in Warleberg. Die FBG Eckernförder Bucht ist ein Zusammenschluss von etwa 50 Waldbesitzern.

Eight Voices - Once More

Die Neuwittenbeker hatten sie begeistert aufgenommen (wir berichteten). Und sie scheinen sich hier auch wohl gefühlt zu haben: die Eight Voices. Denn fast auf den Tag genau ein Jahr nach ihrem ersten Auftritt werden sie am Abend des 17. Juli wieder ein Konzert in der Alten Scheune geben.

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkten aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster



**Fenster
Türen
Treppenbau**

**24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a**

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
www.soegaard.de

Diskussionsfreudige Versammlung

Am 26. März tagte die Gemeindevertretung im Feuerwehrgerätehaus. Zu Beginn vereidigte Bürgermeister Radbruch den stellvertretenden Wehrführer Karl-Dieter Born für eine dritte Amtsperiode.

Der Bürgermeister konnte berichten, dass die Gemeinde 2008 einen Haushaltsüberschuss von 133.000 Euro erzielt hat. Damit steht Neuwittenbek im Amtsbezirk als finanzstärkste Gemeinde da. Vor diesem Hintergrund fiel es den Gemeindevertretern dann auch nicht schwer, die Sanierung der St. Jürgen Kirche in Gettorf mit 5000,- Euro zu bezuschussen. Daran war allerdings die Erwartung geknüpft, dass die Kirchengemeinde die Kirche auch für Veranstaltungen Dritter öffnet.

Lebhaft wurde es, als es um die Wahl der Vertreter und Stellvertreter der Gemeinde im neuen Schulverband Schinkel/Neuwittenbek ging. Bürgermeister Radbruch (Wählergemeinschaft) ist Kraft Amtes Mitglied und wird durch seinen Stellvertreter vertreten.

Bernd Brandenburg und Henrik Buchenau wurden von ihren Fraktionen als weitere Mitglieder vorgeschlagen. Dies schien eine bittere Pille für den Schulausschuss-Vorsitzenden Conrad Wiermann (Wählergemeinschaft) zu sein, der eigene Ambitionen hatte, einen Sitz im Schulverband einzunehmen. Als ihm klar wurde, keine Mehrheit gewinnen zu können, warf er den anderen Fraktionen „Parteiengeklügel“ vor. Möglicherweise machte ihm die Erkenntnis, dass mit der Einführung des Schulverbandes der von ihm geführte Schul- und Sportausschuss an Bedeutung verliert, zu schaffen.

Nach einigem hin und her einigte man sich einstimmig, Brandenburg und Buchenau als Vertreter zu entsenden. Sie werden von Georg Cassel und Conrad Wiermann, zu dessen Gunsten Caren Dircks (CDU) verzichtete, vertreten.

Schnell einig war man sich darüber, im Verbund mit 28 anderen Gemeinden eine bessere Internetanbindung herbeizuführen. (siehe hierzu Seite 7).



*Früher war sogar die
Zukunft besser*
(Karl Valentin)

Ein Antrag der Wählergemeinschaft zum 01.01.2010 Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren durch die Gemeinde einzurichten, wurde an die Fachausschüsse überwiesen. In der Diskussion wurde festgestellt, er enthalte Komponenten, die ohnehin bereits beschlossen worden seien, nur das Datum der Einführung wäre neu (siehe auch Seite 2). Es stünde aber im Konflikt mit den anstehenden Umbaumaßnahmen im Kindergarten.

Die CDU Fraktion brachte einen Antrag zur Einschaltung zweier unabhängiger Planungsbüros zu den Baumaßnahmen im Schulkomplex ein. Die Versammlung einigte sich darauf, zunächst erst einmal klare Vorgaben zu erarbeiten und einen Zeitrahmen abzustecken. Diese Aufgaben wurden dem Bau- und dem Umweltausschuss übertragen.

Zielvorgabe ist dabei, bis zum Beginn der Sommerferien Ergebnisse vorzulegen.



der mauerwerksdoktor

ms-meisterbau

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffiti-Entfernung

Remmers Teampartner

Een Fall för`t Himmelbett

Es war einfach köstlich, was die Akteure der Theatergruppe Neuwittenbek ihren Zuschauern in der ausverkauften „Bühnenscheune Radbruch“ servierten:

Ein Lustspiel in 3 Akten von Konrad Hansen.

Und dieser Name bürgt für Qualität! 1933 in Kiel geboren, studierte der Verfasser von mehr als 50 niederdeutschen Werken Germanistik, Philosophie, Theologie und Volkswirtschaft. Über die Programmgestaltung bei Radio Bremen kam er zur Schriftstellerei, übte zahlreiche leitende Funktionen in unterschiedlichen kulturellen Institutionen aus und leitete unter anderem von 1980 bis 1987 als Intendant des Ohnsorg-Theaters Hamburg die Geschicke einer der bekanntesten niederdeutschen Bühnen.

Konrad Hansen ist aus dem niederdeutschen Theater gar nicht mehr wegzudenken! Er lebt heute in Heikendorf an der Kieler Förde.

Mit der Aufführung seiner plattdeutschen Komödie „Een Fall för`t Himmelbett“ traf die Theatergruppe Neuwittenbek wieder einmal genau den Geschmack des hungerissen Publikums. In dem Lustspiel geht es um Lilly Lührs (Melanie Gamm), die in der Lüneburger Heide eine Pension betreibt und sich nebenher recht erfolgreich als Heiratsvermittlerin bestätigt – kein einfaches Unterfangen bei der seltsamen Gesellschaft, die



sich gerade in ihrem Haus aufhält. Die Situation wird nicht einfacher, als dann noch unverhofft der angebliche Kriminalkommissar Wolfgang (Jürgen Callsen) auftaucht, der nicht nur Lillys Verkopplungspläne durcheinander zu bringen droht, sondern auch noch ihr Begehren weckt. Bei der Besetzung der Charaktere bewies das Ensemble unserer Theatergruppe einmal mehr ein überaus glückliches Händchen. Melanie Gamm und Jürgen Callsen meisterten ihre Aufgaben ebenso souverän wie Bernhard Seifert den Taxifahrer mit einem ausgesprochenen UFO-Tick, Heike Jöhnk die verhuscht truntschige Lehrerin Annerose, Frank Arnold Tams den schwer leidenden Hypochonder Hans-Herbert, Heike Büttner die Liebesgedichte schreibende Bestattertochter Manuela und Wolfgang Kaiser den selbsternannten Künstler und Designer Carlo.

Einer Darstellerin gebührt jedoch ein extra dickes Kompliment: **Elisabeth Stein**. Sie feierte mit dieser Aufführung in der Rolle der nicht mehr ganz jungen, dazu bankrotten Unternehmerwitwe Elfi mit enormen Appetit auf Männer - einfach grandios gespielt – ihr **50stes Bühnenjubiläum**. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Gelingen des Stückes trugen außerdem bei:

Toseggersch: Ingrid Kaiser

Maske: Heidi Kleinschmidt

Bühne: Gebrüder Seifert

ÖL-GAS-BRENNWERTTECHNIK
BADSANIERUNG-PLANUNG
PELLET
WÄRMEPUMPEN
SOLARANLAGEN
KUNDENDIENST

DIE WELT IST VOLLER ENERGIE.
WIR HABEN DIE PASSENDE ANTWORT.

HEIZUNG

Kaiser

 SANITÄR

KLAUSDORFER STRASSE 95 - 24161 ALTENHOLZ
TELEFON (0431) 39 11 27 - FAX (0431) 39 11 25
KAISER_WOLFGANG@WEB.DE

Warten auf die Kanalerweiterung

Einwohnerversammlung wurde informiert

Eigentlich sollten die ersten Bagger in der zweiten Jahreshälfte 2009 anrollen und mit dem Abtragen der Kanalböschung in den engen Kanalkurven im Bereich Neuwittenbek beginnen. Während der vorangegangenen Informationsveranstaltungen wurden diese ehrgeizigen Ziele der Projektleitung vorgestellt. Inzwischen sieht es etwas anders aus.

Auf der Einwohnerversammlung am 24. März berichtete Projektleiter Brockmann vom WSA-Nord, dass in diesem Jahr zunächst mit dem Beginn des Planfeststellungsverfahrens zu rechnen sei.

Neben den bekannten Vorgaben für den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals (wir berichteten darüber) gab es auch ein paar Neuigkeiten. So soll für die seltenen schwarzen Kreuzottern, die sich an der Kanalböschung auf Neuwittenbeker Gebiet angesiedelt haben und die unter besonderem Schutz stehen, für die Dauer der Baumaßnahmen ein Freilichtterrarium angelegt werden. Ein Gelände von etwa 1 ha wird durch eine knapp einen Meter hohe Schutzwand eingezäunt, die Kreuzottern werden eingesammelt und auf dem Gelände ausgesetzt. Dies soll bereits in diesem Jahr geschehen. Vorgesehen ist ein hoch gelegener Bereich nahe der Kanalböschung westlich der Warleberger Au – Mündung.

Neues wurde auch zur Verbringung des Bodenaushubs berichtet. Neuwittenbeks Bürger interessieren naturgemäß dabei zwei Aspekte des Vorhabens besonders:

erstens – wo soll der Bauaushub verbracht werden. Wie werden sich Landschaftsbild und Umweltbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen verändern? - und

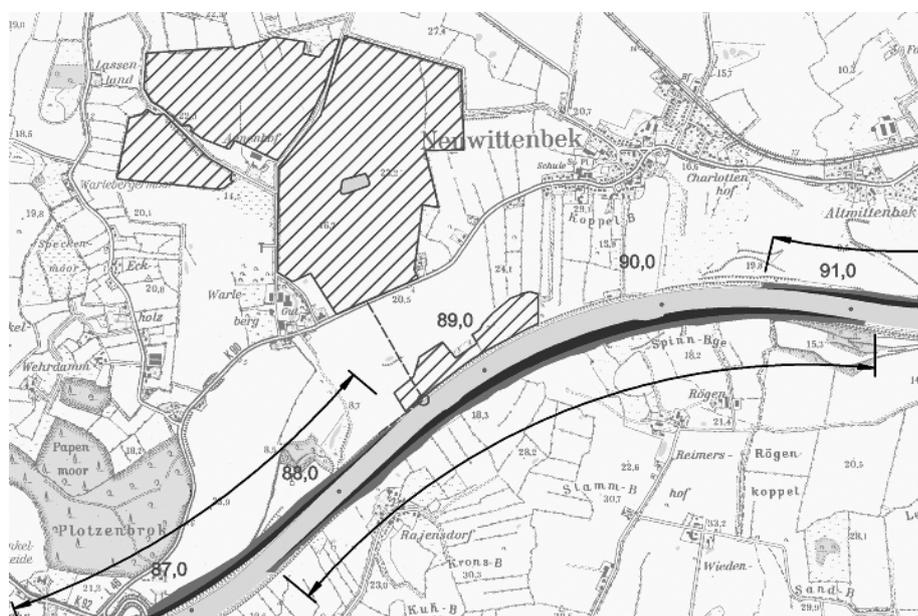
zweitens – wie hoch werden die Belastungen durch den zu erwartenden Baustellenverkehr.

Immerhin war schon im Vorfeld der Einwohnerversammlung bekannt geworden, dass der größte Teil des oberirdischen Bodenabbaus in Neuwittenbek auf Ländereien des Gutes Warleberg verbracht werden sollte. Herr Brockmann stellte dann auch auf einer Landkarte das geplante Verbringungsgebiet vor. Es erstreckt sich von der Kreisstraße zwischen Warleberg und dem Grundstück Stöben im Süden bis zum Ewigkeitsredder im Norden.

Die Ablagerungsfläche setzt sich dann nördlich des Annenhofs im Bereich zwischen der Kreisstraße (als

Verlängerung des Knallholt) und der L46 / Lassenland im Westen fort. Letztendlich wird noch auf dem Gelände der ehemaligen Kiesgrube südlich des Kattendiek bis zur L46 abgelagert. Insgesamt sollen auf dem Warleberger Gelände 3,5 Millionen Kubikmeter so genannter Trockenaushub abgelagert werden. Die Geländeerhöhung wird bis zu 12 m betragen; im Durchschnitt jedoch 4 – 5 m.

Ursprünglich war geplant, den Erdaushub oberhalb der Wasserlinie per Lkw über Land auf die landwirtschaftlichen Flächen bzw. per Schuten ins Spülfeld am Flemhuder See zu verbringen. Das bedeutet nach vorläufigen Berechnungen etwa 350 Lkw-Fahrten pro Tag allein für die Warleberger Flächen. Inzwischen wird eine alternative Transportmöglichkeit geprüft. Statt



Lkw könnten mobile Transportbänder, wie sie z.B. im Tagebau eingesetzt werden, zum Einsatz kommen. Diese Transportvariante ist allerdings noch in der Prüfung. Aus Sicht der Neuwittenbeker Anwohner bringt diese zweite Lösung wesentliche Vorteile, da die Belastung durch den Baustellenverkehr auf ein Minimum reduziert wird. Auch für spätere landwirtschaftliche Nutzung bestünde durch die geringere Verdichtung des aufgetragenen Bodens ein Vorteil.

Wie dürfen also gespannt sein, wie die Entscheidung letztlich fällt. Spätestens mit Beginn des öffentlichen Planfeststellungsverfahrens werden wir mehr wissen.

Interessant war auch, dass inzwischen ein Auftrag für einen Neubau der 125 Jahre alten (alten) Levensauer Hochbrücke besteht. Dies ist notwendig, da sonst trotz der Erweiterungsmaßnahmen unter der Brücke auch in Zukunft ein Engpass entstünde, der ein gleichzeitiges Passieren von großen Schiffen nicht zulässt. Die neue Brücke wird wahrscheinlich zwischen der alten und der neuen Brücke gebaut. Dieser Bau soll in einem eigenen Projekt realisiert werden. /gc

Neuwittenbek will Breitbandanschluss für alle in den nächsten 3 Jahren

Neuwittenbek soll hinter dem Mond vorgeholt werden. Das ist die Meinung der Neuwittenbeker Gemeindevertretung, die nur zwei Tage nach der interessanten Einwohnerversammlung vom 24. März einen weit reichenden Beschluss fasste: Neuwittenbek beteiligt sich mit insgesamt 28 Gemeinden an der Ausschreibung zum Aufbau eines Breitbandnetzes auf dem Gebiet der Ämter Dänischer Wohld, Dänischenhagen und Hüttener Berge. Danach soll in den nächsten 3 Jahren jedes Grundstück im Bereich der Ämter einen schnellen Anschluss erhalten. Darüber erfolgt dann die gesamte Kommunikation aller Privathaushalte, gewerblichen Betriebe, Dienstleister und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Verwaltungen.

Ab spätestens 2012 soll jedes Haus einen eigenen Breitbandanschluss mit 16 Mbyte/s Bandbreite haben. Hierüber kann dann sowohl telefoniert werden als auch ein schneller Datenaustausch z.B. per Internet erfolgen. Die Kosten für einen Anschluss sollen einschließlich Flatrate maximal 50 Euro im Monat betragen. Der Anschluss an das neue Netz ist freiwillig, wahlweise kann auch die alte langsame Leitung weiter benutzt werden.

Was sich so handfest liest, sind allerdings erst einmal Zielvorgaben für das Projekt, an dem sich Neuwittenbek beteiligen will. Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hatten die drei Ämter im vergangenen Jahr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu klären, wie die schlechte Internetanbindung auf dem Lande verbessert werden kann. Allein die Tatsache, dass sich drei Ämter zusammenschließen, um gemeinsam etwas für ihre Bürger zu tun, ist schon bemerkenswert. Die Studie ergab nicht nur den erwähnten technischen Vorschlag für ein Breitbandnetz, sondern sie schlug mehrere Wege vor, wie so ein Projekt finanziell vertretbar mit Unterstützung der Kommunen realisiert werden könnte. Die Ämter entschieden sich wieder zu kooperieren, um die Lasten für die einzelnen Gemeinden tragbar zu gestalten. Es soll eine europaweite Ausschreibung für das Gebiet der 3 Ämter erfolgen, nach der sich ein privater Netzanbieter bereit erklärt, ein entsprechendes Netz aufzubauen. Für einen finanziellen Ausgleich in der Anfangsphase sind die Amtsbereiche bereit, einen finanziellen Überschuss bis zu 1,8 Millionen Euro auszugleichen. In Gegenzug soll sich der Anbieter bereit erklären, das Netz mindestens für 5-7 Jahre zu den genannten Konditionen bereitzustellen. Da Landes-, Bundes- und EU-Förderungen von bis zu

60% möglich sind, bleibt für alle Gemeinden zusammen ein Kostenanteil von etwa 750.000 Euro. Die Ausschreibung erfolgt technologieoffen.

Die Vorarbeit der Amtsverwaltungen ist allerdings nur ein Startschuss. Das Projekt kann nur gelingen, wenn alle 28 Gemeinden in den Amtsbereichen mitmachen. Das setzt ein hohes Maß an Solidarität voraus, denn eine gut erschlossene Gemeinde wie Gettorf bräuchte nicht mit zu machen. Beteiligen sie sich jedoch (und im Augenblick sieht es so aus), helfen sie die Kosten für kleine Gemeinden, die weit ab vom Schuss liegen, in erträglichen Maßen zu halten.

Sollten keine akzeptablen Angebote für ein entsprechendes Breitbandnetz eingehen, hat die Gemeindevertretung gleich den Anstoß eines Ersatzprojektes beschlossen. Als letzte Möglichkeit ist zumindest die Schaffung eines Leerrohrnetzes mit Förderung aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes vorgesehen.

Um das ehrgeizige Ziel (Anschluss aller Haushalte an das neue Netz in 3 Jahren) zu erreichen, müssen jetzt alle Gemeinden kurzfristig über ihre Teilnahme beschließen. Ziel war, das Ende des ersten Quartals alle 28 Gemeinden die Teilnahme am Projekt beschließen. Neuwittenbeks Gemeindevertretung hat es trotz der Komplexität und Kürze der Zeit geschafft. Die Gemeinde will dafür in den nächsten 3 Jahren etwa 25.000 Euro ausgeben. Gut angelegtes Geld, denn es wird sich ebenso gut verzinsen. In unserer hochtechnisierten Gesellschaft sind Gewerbetreibende wie Verwaltungen auf ein leistungsstarkes Kommunikationsnetz angewiesen. Bereiche mit entsprechender Unterversorgung werden in Zukunft verwaizen. Das gilt genauso für die private Nutzung und Immobilien abseits der Städte ohne Breitbandanbindung werden an Wert verlieren. /gc

ESG

ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!



- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

Hasselrott 19
24214 Gettorf

Joachim Knöllner
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Für Europa: stark und sozial!

von Ulrike Rodust, SPD-Europa-Abgeordnete

69 Prozent der Deutschen wissen nicht, dass in diesem Jahr das Europäische Parlament gewählt wird, und 24 Prozent sind sich bereits sicher, dass sie nicht an der Europawahl teilnehmen werden. Einer Europa-abgeordneten können diese Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Bertelsmann Stiftung nicht gefallen – erst recht nicht weniger als drei Monate vor dem Wahltermin am 7. Juni.



Interessant ist aber, dass gleichzeitig viele der Befragten mehr Mitspracherechte in der Europäischen Union fordern: Drei von vier Bürgern, so zeigte sich in der Umfrage, befürworten etwa europaweite Volksbegehren.

Wie passt das zu der inzwischen schon traditionell niedrigen Beteiligung an Europawahlen? Vielleicht hält nicht nur europapolitisches Desinteresse viele Menschen vom Gang in die Wahllokale ab, sondern auch das Gefühl, durch Nichtwahl „denen in Brüssel“ einen Denkkzettel verpassen zu können. Gerade um die Stimmen dieser Bürger sollten die demokratischen Parteien in den kommenden Monaten kämpfen. Denn: Die Europawahl ist kein Referendum für oder gegen Europa. Am 7. Juni wird darüber entschieden welches Europa wir wollen!

Die Europäische Union ist mehr und mehr in eine soziale Schieflage geraten. Besorgniserregend ist etwa die jüngste Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs. Hatte der in früheren Jahren durch seine Auslegung des Binnenmarktrechts sozialpolitische Fortschritte für Arbeitnehmer und Verbraucher gebracht, werden heute vermehrt Urteile gefällt, die das Wettbewerbsrecht über nationales Arbeitsrecht und

die Rechte der Gewerkschaften stellen. Dass dieses Europa bei vielen Bürgern nicht gut ankommt, ist nur verständlich. Trotzdem muss jedem Nichtwähler klar sein: Jede nicht abgegebene Stimme stärkt gerade diejenigen Kräfte in Europa, die das Wettbewerbsrecht über Arbeitnehmerrechte stellen.

Es besteht mehr denn je ein gewaltiger Nachbesserungsbedarf! Von europäischer Politik erwarten die Menschen heute vor allem Wohlstand und soziale Sicherheit. Und gerade diese Versprechen wurden nur zum Teil erfüllt. In ganz Europa gibt es einen Mangel an Arbeitsplätzen und an sozialer Sicherheit. Die Menschen haben Angst und sie verlieren das Vertrauen. Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes, Angst vor Lohndumping, vor der Nivellierung sozialer Standards, vor steigenden Preisen und ganz aktuell vor der Finanzmarktkrise.

Die Arbeit an einem sozialen Europa muss deshalb das große Integrationsprojekt der kommenden Jahre sein. Konkret heißt das: Wir brauchen einen sozialen Stabilitätspakt für Europa, einen europäischen Pakt gegen Lohndumping, gestärkte Arbeitnehmerrechte und gute Arbeit als Leitprinzip für die EU. Wir müssen erfolgreich gegen Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise kämpfen. Dazu brauchen wir einen neuen politischen Ordnungsrahmen und eine wirksame Kontrolle der Finanzmärkte, wie sie die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament schon lange gegen den Widerstand marktliberaler Kräfte einfordern. Ein starkes und soziales Europa, das als Vorreiter und treibende Kraft für faire und gerechte Zustände sorgt und den Märkten klare Regeln gibt, ist die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung. Aber: Das soziale Europa braucht andere Mehrheiten – auch im Europäischen Parlament. Und über diese Mehrheiten wird am 7. Juni 2009 entschieden.

**Wir sind immer
in Ihrer Nähe. Sie sind
immer gut beraten.**

Alexander Ruske e. K.
Dirk Nauschütt e. K.

Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon 04346/4303
Telefax 04346/5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Berliner Gespräche

Im Februar trafen sich die SPD Ortsvereine Schinkel und Neuwittenbek zu einer gemeinsamen Mitgliederversammlung mit dem SPD Bundestagsabgeordneten Sönke Rix in Neuwittenbek. Dabei wurde intensiv über die Rolle der SPD in der derzeitigen Bundesregierung, die öffentliche Wahrnehmung und die zeitweilig auftretenden Probleme bei der Vermittlung der Politik gesprochen.



„Wir halten es für wichtig, dass wir uns als Basis regelmäßig zu Wort melden und unseren Abgeordneten Feedback geben“ erklärte Neuwittenbeks SPD-Vorsitzender Jürgen Strack. „Im bevorstehenden Bundestagswahlkampf werden wir gemeinsam herausstellen, wer für welche Politik steht. Das fängt mit dem Atomausstieg an und hört bei der Verhinderung der Bahnprivatisierung nicht auf“.

Brüsseler Gespräche

Mitte März besuchte die SPD- Europaabgeordnete Ulrike Rodust Neuwittenbek. An einem Informationsstand beim Höker bestand die



Möglichkeit mit ihr EU relevante Fragen zu diskutieren. Zudem hatte sie Informationsmaterial mitgebracht, das aufzeigte, in welchen Bereichen wir hier vor Ort in Schleswig-Holstein nutzen aus der Europapolitik ziehen.

90 Jahre Frauenwahlrecht



Mit der *Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung* vom 30. November 1918 wurde das Wahlrecht der Frauen in Deutschland gesetzlich fixiert. Somit konnten Frauen in Deutschland bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 erstmals auf nationaler Ebene ihr Wahlrecht nutzen. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung wurde ihnen das passive Wahlrecht 1933 wieder entzogen.



Dächer und
Fassadenbekleidungen
von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

**Erstellung von Dachgauben
Dachbodenausbau
Einbau und Austausch von
Dachflächenfenstern
Solarthermie - Anlagen
Dachrinnen und Fallrohre
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27
F: 0 43 46 / 41 24 28

www.dachdeckerei-wenzel.de



Jahresversammlung der Sportschützen im TSV Neuwittenbek

18 Mitglieder konnte Abteilungsleiter Jürgen Meier auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung begrüßen. Einen großen Rahmen nahmen die Ehrungen ein:

Mit der silbernen Ehrennadel des Norddeutschen Schützenbundes wurde Elisabeth Stein ausgezeichnet. Als Vereinsmeister 2009 im Luftgewehr Auflage Schießen wurden geehrt:

Damen	Ingrid Kaiser vor Antje-Marie Kaliebe und Ilse Krabbenhöft
Schützen, Altersklasse	Jürgen Meier vor Volker Bebnitz
Schützen, Senioren A	Bernd Rademacher
Schützen, Senioren B	Dieter Seeger vor Rolf Krabbenhöft
Schützen, Senioren C	Hermann Pries vor Walter Schipolowski
Luftpistole	Rolf Krabbenhöft vor Bernd Rademacher und Walter Schipolowski
Schüler, Auflage	Nia Bolz vor Teresa Kaliebe
Schüler, Freihand	Sascha Kaliebe vor Tim Malmström

Den Jahrespokal 2008 der Herren konnte Volker Bebnitz vor Jürgen Meier und Hermann Pries gewinnen. Der Klaus-Stein-Pokal ging in diesem Jahr an Hermann Pries vor Peter Philipp und Rolf Krabbenhöft.

Die Vorstandswahlen ergaben wenige Veränderungen. Der stellvertretende Abteilungsleiter, Peter Philipp, der 1. Schützenmeister, Walter Schipolowski, die

Gasthaus Landwehr

(auf der Nordseite des Kanals)

Die Gastwirtschaft mit Saal für Ihre Festlichkeiten

Balkanspezialitäten und Bürgerliche Küche

Fam. Hasanoviz

Plotzenbrock 3

24214 Neuwittenbek

Tel. 04346/3289

Di.-Sa ab 17.00 Uhr

So ab 10.00 Uhr

Kassenwartin, Ingrid Kaiser, und der Getränkewart, Volker Bebnitz, wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Zur Schriftführerin wurde Ide Habeck neu gewählt.

Zwei wichtige Änderungen wurden von der Mitgliederversammlung mehrheitlich beschlossen:

Für die öffentliche Feier am Volkstrauertag werden die Sportschützen ab sofort keine Abordnung in Uniform mehr stellen. Ab 2010 werden die Vereinsmeister im Luftgewehr-Schießen nur noch in drei Kategorien ermittelt, Auflage Damen, Auflage Herren und Jugend.

Dreifacher Triumph

Seit vielen Jahren schon beenden die Schützen der Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek jeweils Anfang Dezember ihre Aktivitäten mit einem Jahresabschlusschießen. Dabei werden – nach einem gemeinsamen Essen – zwei interne Pokale und der Schützenkönig ausgeschossen. Im Dezember 2008 konnte Bernd Rademacher beide Pokale gewinnen; den ersten mit 145 von 150 und den zweiten mit 39 von 40 möglichen Ringen. Außerdem wurde er auch noch Schützenkönig vor Walter Schipolowski und Jochen Habeck. So einen Dreifachtriumph hat es bei den Kyffhäusern bisher nur sehr selten gegeben.

Beim Bundesvergleichsschießen 2008 war die Neuwittenbeker Kyffhäuser Kameradschaft nur mit einer Mannschaft, Hermann Pries, Walter Schipolowski und Werner Rohde, vertreten. Diese Mannschaft war aber sehr erfolgreich. Sie belegte in den Disziplinen Luftgewehr Auflage und Kleinkaliber jeweils den dritten Platz in ihrer Altersklasse. Mit dem Luftgewehr Ellenbogenaufgabe errang sie den 6. Platz.

Auf der Jahreshauptversammlung 2009 wurden der 1. Vorsitzende, Hermann Pries, der Kassenwart, Heinrich Hinrichs, und der Schriftführer, Hans Carstensen, einstimmig wiedergewählt. Für den bisherigen Schießwart, Willi Stender, der aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidierte, wurde Bernd Rademacher neu gewählt.

Am 1. Februar 2009 trafen sich die Kyffhäuser Kameraden zum wahrscheinlich letzten Mal mit den Gettorfer Kampfgenossen zu einem freundschaftlichen Vergleichsschießen. Der Gettorfer Kampfgenossen Verein wird sich sehr wahrscheinlich wegen Überalterung zum 31.12.2009 auflösen. Im kommenden Jahr, 2010, kann die Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Der Vorstand wird Vorschläge erarbeiten, wie das Jubiläum gefeiert werden soll.

Dank für 60 Jahre Feuerwehr

Ende Januar fand in Neuwittenbek die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr statt. Ihr gehören derzeit 35 Aktive, zwölf Ehrenmitglieder und 135 Fördernde an. Über das vergangene Jahr konnte der Wehrführer Carsten Schröder von fünf Einsätzen berichten. Weiterhin konnte die Wehr ihre Leistungsfähigkeit bei der Erlangung der Stufe III des Roten Hahnes im Juni 2008 unter Beweis stellen.

Lobende Worte fand Bürgermeister Radbruch für den Einsatz der Feuerwehr bei örtlichen Veranstaltungen wie Maibaumaufstellen, Tanz in den Mai oder der Aktion „Ferienspaß“.

Dieses Jahr stand auch die Wahl des stellvertretenden Gemeindeführers an. Zum dritten Mal in Folge votierten die Feuerwehrkameraden für **Karl-Dieter Born**.

Der eigens angereiste stellvertretende Kreisbrandmeister Holger Bauer konnte eine Reihe von Ehrungen vornehmen, so bei **Timo Jöhnk** und **Christian Kaliebe** für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft. Für 40 Jahre aktiven Dienst erhielt **Edmund Kaliebe** das Brandschutzehrenzeichen in Gold.

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte Ehrenmitglied **Johann Böhme**. Ihm wurde der Dank für 60 Jahre in der Feuerwehr ausgesprochen. In seiner aktiven Zeit hat er zahlreiche junge Leute für den Einsatz in der Feuerwehr gewinnen und begeistern können, wie auch Karl-Dieter



Born von sich zu berichten wusste.

Führerschein- Ausnahmeregelung

Es gibt eine gute Nachricht für die vielen Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee wird eine Führerschein- Ausnahmeregelung für Feuerwehr-

Fernseh Brunkert , Noer



04346 6353



Sat-Service im Dänischen Wohld

Fernsehprogramme weg ? Programmlisten-Update 15.-
Angebot: Technisat DVB-T Box „DigiPal 2“ nur 99.-

fahrzeuge bis zu 4,25 Tonnen schaffen. So soll das Problem gelöst werden, dass nach neuem Recht zu wenig junge ehrenamtlich tätige Feuerwehrleute einen Führerschein für die Einsatzfahrzeuge besitzen.

Lediglich ältere Führerscheininhaber, die vor dem 1. Januar 1999 ihren Führerschein gemacht haben, können auch diese Fahrzeuge mit der bisherigen (alten) Klasse 3 fahren.

Durch eine Änderung der Fahrerlaubnis- Verordnung soll nun eine Rechtsgrundlage dafür geschaffen werden, dass die Einsatzfähigkeit der Wehren in der Fläche gewährleistet bleibt.

Am Ende der erleichterten Ausbildung wird eine Prüfung stehen, damit die Sicherheit bei den Einsätzen nicht auf der Strecke bleibt. Bisher kostet der Erwerb des benötigten Führscheins der Klasse C1 rund 3.000 Euro.

Diese Kosten sollen auf ca. 1000 Euro reduziert werden. Viele unserer kleineren Wehren hätten sich die neue Fahrausbildung gar nicht leisten können. Diese Initiative zur erleichterten Ausbildung mit Prüfung schafft eine praktikable und verantwortungsvolle Lösung.

Gomulka Baukontakte GmbH

Neuwittenbek

Personalien

Mitte Januar ist in Schinkel die neue Kirchenvorsteherin **Cornelia Valerius** aus Neuwittenbek in ihr Amt eingeführt worden; die Wahlzeit beträgt 6 Jahre.

Neuer Spartenleiter der TSV-Volleyballer ist **Bernd Brandenburg**; **Dr. David Tait** wurde als Schriftführer wieder gewählt. Die Turnabteilung und auch die Floorballer bestätigten ihre Spartenleiter **Silke Wichmann** und **Matthias Radbruch**.

Der Neuwittenbeker **Wolfgang Miethke** ist seit Jahresbeginn neuer Vorsitzender des Arbeitskreises Umweltschutz Gettorf.

Neuwittenbeks Kyffhäuser bestätigten auf der Jahresversammlung ihren Vorstand; nur Schießwart Willy Stender kandidierte nicht mehr und wird durch **Bernd Rademacher** ersetzt.

Neu im Vorstand des Naturschutzvereins Neuwittenbek ist **Waltraud Meier** als Rechnungsführerin (in Nachfolge von Heike Jöhnk).

Seit Februar gehört **Volker Weber** als Schriftführer dem Vorstand des SPD-Ortsvereins Neuwittenbek an.

Am 17. März feierte **Mani Lienau** in Heide ihren 100ten Geburtstag; sie wurde in Warleberg geboren und war die Tochter des damaligen Gutsverwalters Meyer.

Beim Hochbrückenlauf, der auch in diesem Jahr zum größten Teil durch Neuwittenbek führte, war nach 80 min. und knapp 30 km Dennis Mehlfeld (Lübeck) siegreich; beste Frau wurde Anke Tiedemann auf ihrer Hausstrecke.

Neuwittenbeks Altbürgermeister und langjähriger SPD-Vorsitzender **Jochen Habeck** feierte am 28. März seinen 75. Geburtstag. In seiner Amtszeit wurde Altwittenbek in die Gemeinde umgemeindet.



Ebenfalls im März wurde **Wulf-Dieter Stark-Wulf**, langjähriger Kreistagsabgeordneter auch für die Gemeinde Neuwittenbek, für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt.